

## ■ Hemsbach



### Dramatische Leidenschaften, zarte Seelenregungen

**Hemsbach. Das musikalische Programm des Kulturförderkreises wurde jetzt durch einen der ersten Konzertauftritte der ungarischen Opernsängerin Rebeka Bobanj in Deutschland bereichert. Begleitet wurde die Sopranistin bei ihrem Gastspiel in der ehemaligen Synagoge von der Pianistin Juhee Choi.**

Bereits nach den ersten Takten wurde dem Publikum klar, dass mit Rebeka Bobanj eine wahre Künstlerin am Werk ist, die mit einer wunderschönen Stimme gesegnet ist - einem Koloratursopran, der über Leichtigkeit und eine saubere Intonation bis in die höchsten Höhen der "Königin der Nacht" verfügt. Gepaart mit dem enormen schauspielerischen Talent wurde der Abend so für alle Anwesenden zu einem unvergessenen Erlebnis, von dem hier nur einige Höhepunkte herausgehoben werden sollen.

Aus dem Werk von Giacomo Puccini interpretierte Rebeka Bobanj gleich drei Arien. Aus der Oper "La Bohème" trat sie in der Rolle der todkranken Mimi auf, die in der Arie "Si, mi chiamano Mimi" (Man nennt mich nur Mimi) dem gescheiterten Dichter Rodolfo ihr ärmliches Schicksal und das Zerbrechen ihrer Träume schildert. In der Arie "Signore Ascolta" aus der Oper "Turandot" wurden die Zuhörer dann ins ferne China entführt. Mit dieser Arie gesteht die Sklavin Liù ihrem Geliebten ihre Liebe, die sie später durch ihre Bereitschaft, für ihn in den Tod zu gehen, auch unter Beweis stellt.

Mit der Arie "Senza mamma" aus der Oper "Schwester Angelica" erlebt schließlich eine junge Frau, die von ihrer wohlhabenden Familie wegen eines unehelichen Kindes in das Kloster verbannt wurde, ein Zeichen der Vergebung für ihren Selbstmord, den sie begeht, nachdem ihr von einer Verwandten auf ausgesprochen herzlose Art mitgeteilt wurde, dass ihr Kind bereits seit zwei Jahren verstorben ist. Alle drei Arien sind charakteristisch für Puccinis Melodienführung, die sich insbesondere in den Abschieds- und Todesweisen durch einen schwermütig absinkenden Tonfall auszeichnen. Und alle drei meisterte Bobanj mit Bravour.

Aus Mozarts "Die Zauberflöte" trat Bobanj in der Rolle der Königin der Nacht auf, die den Prinzen Tamino in der Arie "Zum Leiden bin ich auserkoren" darum bittet, ihre von dem Fürsten Sarastro geraubte Tochter zu befreien und verspricht sie ihm für den Fall des Erfolges zur Frau. Mit der Arie "È strano" aus der Oper "La Traviata" von Giuseppe Verdi vollführte Bobanj schließlich den Wechsel vom dramatischen Leidenschaften zu den zarten Seelenregungen einer Frau. Neben der Oper kamen aber auch Lieder von Franz Liszt oder Kirchenmusik zur Aufführung, wodurch das breite Repertoire der Künstlerin hervorgehoben wird. Herauszuheben ist hier einmal das Lied "Oh, quand je dors . . ." aus dem zweiten Band des Buch der Lieder von Franz Liszt, in dem Gedichte von Victor Hugo vertont wurden. Aber auch Bobanjs Interpretation des Kirchenliedes "Amazing Grace" offenbarte alle Facetten ihres außergewöhnlichen Könnens.

In der koreanischen Pianistin Juhee Choi fand die Sängerin eine ideale Begleiterin für das sehr abwechslungsreiche Programm. Durch ihr sanftes Spiel kam die stimmliche Leistung von Bobanj noch einmal gesteigert zur Geltung. Dies fiel bei der geradezu unauffälligen Untermalung des "Amazing Grace" besonders angenehm auf. Das Publikum dankte den Künstlerinnen mit begeistertem Beifall und sparte auch nicht mit Bravorufen für die hochvirtuose Leistung.

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)